



© Tobias Wirth

Freitag, 2. Oktober 2026, 19.30 Uhr
Saalbau Homburg

Moritz Moszkowski (1854–1925)
Suite g-Moll für zwei Violinen und Klavier, op. 71

Antonín Dvorák (1841–1904)
Klavierquartett Nr. 1 D-Dur op. 23

Robert Fuchs (1847–1927)
Klarinettenquintett Es-Dur op. 102

Gagliano Duo
mit David Salmon, Klavier

Mitglieder des Vogler Quartetts
mit Manuel Viellard, Klavier

Vogler Quartett
mit Nikolaus Friedrich, Klarinette

Diese Konzertreihe wird unterstützt von:



Samstag, 3. Oktober 2026, 11 Uhr
Saalbau Homburg

Abschlusskonzert der
Homburger Kammermusiktage 2026

Darius Milhaud (1892–1974)
„Scaramouche“ op. 165 B, Paris 1937
(Arrangement Jaan Bossier) für Klarinette,
Violine und Klavier zu vier Händen

Dmitrij Schostakowitsch (1906–1975)
11. Streichquartett f-moll op. 122

Sergej Rachmaninow (1873–1945)
Aus „6 Stücke op. 11“ für Klavier zu vier Händen
Barcarolle, Scherzo, Russian Theme

Aleksey Igudesman (*1973)
„La cucaracha“
Volkslied aus Mexiko (für zwei Violinen)

Pablo de Sarasate (1844–1908)
Navarra – Danza Espagnole op. 33
für zwei Violinen und Klavier

Sergej Prokofjew (1891–1953)
Ouvertüre über hebräische Themen op. 34
für Klarinette, Streichquartett und Klavier

Nikolaus Friedrich, Klarinette

Geister Duo
David Salmon und Manuel Vieillard, Klavier

Duo Gagliano
Maya und Julia Kasprzak, Violine

Vogler Quartett



Informationen zum Ticketverkauf

Das 4. Konzert am 1. Oktober 2026
findet in Kooperation mit den
Homburger Meisterkonzerten statt.

(Preise und Sitzordnung wie bei den
Meisterkonzerten, nicht im Festivalpass
enthalten!)

Alle anderen Konzerte:
Eintritt bei freier Platzwahl

Einzeltickets: regulär 28 €, Mitglieder 22 €,
ermäßigt 15 €

Festivalpass (fünf Konzerte): regulär 120 €,
Mitglieder 95 €, ermäßigt 65 €

Ermäßigungen gelten für Menschen mit
Behinderung. Schüler und Studenten zahlen 5 €.
Kinder bis zum 12. Lebensjahr in Begleitung
Erwachsener haben freien Eintritt.

Öffentliche Proben sind frei.

Vorverkauf über **Ticket Regional**,
über www.ticket-regional.de/km-saar-pfalz
und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Die **Abend- bzw. Tageskasse** öffnet eine Stunde
vor Konzertbeginn.

*Die Kammermusiktage werden neben dem
Kartenverkauf vor allem durch Sponsoren,
öffentliche und private Zuwendungen und
die Beiträge der Mitglieder finanziert.*

*Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre
Mitgliedschaft oder Spende
(Konto: Kreissparkasse Saarpfalz,
IBAN DE38 5945 0010 1011 3467 62)*

Herausgeber:
Kammermusikfreunde Saar-Pfalz e.V.
www.kammermusik-homburg.de



Programmänderungen vorbehalten.

„suchen und (er)finden“: Klangreisen
zu zweit, zu dritt, ..., zu sechst –
zwischen Nostalgie und Neugier

Ein russischer Avantgardist träumt in Paris vom ba-
rocken Italien und erfindet sich neu. Ein Argentinie-
rer aus New York will in Europa Symphonien schrei-
ben und erschafft den neuen Tango. Zwei Spanier
erobern Paris mit der Folklore ihrer Heimat. Ein
Hamburger erobert Wien ... natürlich mit Walzern
im Gepäck. Ein Altwiener Weltbürger unter fal-
schem Namen parodiert virtuos das alte Wien.

Schumann findet eine neue Richtung beim Stu-
dium der alten Meister. Bartok rettet vergessene
Volkslieder des Balkans und schafft daraus eine
neue Moderne. Milhaud will dem französischen
Barocktheater huldigen und erliegt doch seinem
Fernweh nach Brasilien. Prokofjew trifft Landsleu-
te in New York und erfindet für sie nebenbei den
Klezmerklang. Und Schubert bleibt in Wien und
erforscht sein Inneres. Seine Musik reist später um
die Welt.

Die Musik transportiert die Atmosphäre der Zeiten
und Orte, aus denen sie hervorgegangen ist oder
von denen sie träumt. Die Musiker und Musike-
rinnen werden inspiriert von der Begegnung mit
uralten Traditionen, fremden Kulturen und neuen
Ideen und finden Resonanz in immer wieder wech-
selnden Klangkombinationen.

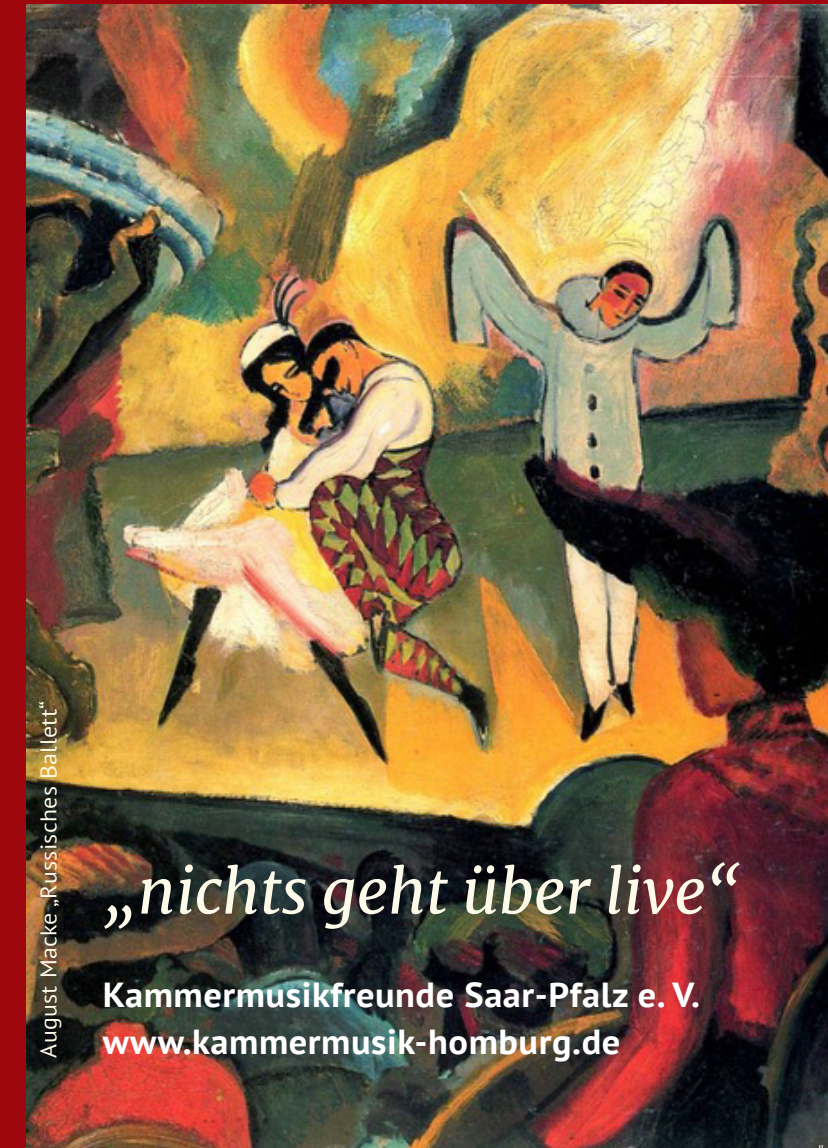
So reisen wir mit der Musik zurück zu den Wurzeln,
entdecken neue Perspektiven oder finden, voller
Entdeckerdrang – uns selbst. Aus alt wird neu und
das Neue war schon immer da. Wo liegt die Quelle
des Fernwehs? Was ist das Ziel der Nostalgie? Viel-
leicht zwei Seiten derselben Medaille? Anfang und
Ende des gleichen Kreises?

Finden Sie es heraus! Reisen Sie mit, träumen Sie
von Buenos Aires und Rio de Janeiro oder bleiben
Sie mit Schubert aus gutem Grund in Wien.

Nichts geht über live –
bei den Internationalen
Kammermusiktagen in Homburg.

Internationale
Kammermusiktage
Homburg

27. Sept. – 3. Okt. 2026
„suchen und (er)finden“



August Macke „Russisches Ballett“

„nichts geht über live“

Kammermusikfreunde Saar-Pfalz e. V.
www.kammermusik-homburg.de

Vom Duo zum Quintett und Sextett – Kammermusik in ihrer ganzen Vielfalt

In diesem Jahr hat das **Vogler Quartett** als künstlerische Leitung neben dem Klarinettenisten **Nikolaus Friedrich** drei junge Duo-Formationen eingeladen: Die französischen Pianisten David Salmon und Manuel Viellard spielen als **Geister Duo** am Klavier zu vier Händen, die geigenspielenden Schwestern Maya & Julia Kasprzak vom **Duo Gagliano** und das **Duo Klangtreff** mit der besonderen Kombination Cello (Marlene Förstel) und Akkordeon (Michael Schwarzenbacher) bringen originale oder neu arrangierte, gewiss aber originelle Musik mit. Das Vogler Quartett ergänzt das Programm mit großer Streichquartettliteratur von Haydn, Mozart, Schumann und Schostakowitsch.

Attraktive neue Klangmischungen und große Kammermusikvielfalt entstehen, wenn z. B. die Pianisten sich auch einzeln in neue Kooperationen einbringen, wenn Michael Schwarzenbachers Akkordeon sich zum Streichquartett gesellt für Piazzolla'sche Tangos oder Marlene Förstel am Cello das Vogler Quartett ergänzt bei Schuberts berühmtem Streichquintett.

Eine ganz spezielle Quartettbesetzung mit Klarinette, Violine und den beiden Pianisten präsentiert eine farbenfrohe Version von „Scaramouche“ von Darius Milhaud, und auch die „Ouverture über hebräische Themen op. 34“ von Sergeij Prokofjew verspricht attraktiven und seltenen Hörgenuss, wenn die Musikerinnen und Musiker sich zum Sextett für Streichquartett, Klarinette und Klavier zusammenfinden.

Uns erwarten spannende Begegnungen mit erfahrenen, mit jungen und sehr jungen Musikern und eine reizvolle musikalische Mischung aus Bekanntem und Seltenem, Altem und Neuem, gewürzt von einer europäisch-amerikanischen Stilvielfalt zwischen Bartok, de Falla und Piazzolla.

**Einführende Gespräche mit den Musikern finden
jeweils 30 Minuten vor Beginn statt.**



© Rosemarie Kappler



© Maja Bjeljac



© David Aussenhofer



© Bartek Barczyk



© Jean-Baptiste Millot

Sonntag, 27. September 2026, 18 Uhr
Saalbau Homburg

Eröffnungskonzert der Homburger Kammermusiktage 2026

Joseph Haydn (1732–1809)
Streichquartett op. 74/1 C-Dur

Igor Strawinsky (1882–1971)
„Suite Italienne“
(bearbeitet für Cello und Akkordeon)

Franz Schubert (1797–1828)
Streichquintett C-Dur, D 956, op. posth. 163

Vogler Quartett:
Tim Vogler und Frank Reinecke, Violine
Stefan Fehlandt, Viola
Stephan Forck, Violoncello

Duo Klangtreff:
Michael Schwarzenbacher, Akkordeon
Marlene Förstel, Violoncello



Montag, 28. September 2026, 19.30 Uhr
Saalbau Homburg

Robert Schumann (1810–1856)
Streichquartett op. 41/2 F-Dur

Manuel de Falla (1876–1946)
Siete canciones populares españolas
(bearbeitet für Akkordeon und Violoncello)

Astor Piazzolla (1921–1992)
Five Tango Sensations
(bearbeitet für Streichquartett und Akkordeon)

Vogler Quartett

Duo Klangtreff:
Michael Schwarzenbacher, Akkordeon
Marlene Förstel, Violoncello

Diese Konzertreihe wird unterstützt von:



Mittwoch, 30. September 2026, 19.30 Uhr
Saalbau Homburg

Jean Marie Leclair (1697–1764)
Sonate für 2 Violinen e-moll op. 3 Nr. 5

Miklós Rózsa (1907–1995)
Sonate für zwei Violinen op. 15a

Béla Bartók (1881–1945)
20 Stücke aus „44 Duos für zwei Violinen“

Antonín Dvorák (1841–1904)
Trio für zwei Violinen und Viola, op. 75a

Fritz Kreisler (1875–1962)
Drei Alt-Wiener Tanzweisen
(bearbeitet für Akkordeon und Violoncello)

Astor Piazzolla (1921–1992)
Le Grand Tango
(bearbeitet für Akkordeon und Violoncello)

Duo Gagliano:
Maya und Julia Kasprzak, Violine

Duo Klangtreff
Tim Vogler und Frank Reinecke

Donnerstag, 1. Oktober 2026, 19.30 Uhr
(in Kooperation mit den
Homburger Meisterkonzerten)
Saalbau Homburg

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sonate F-Dur KV 497 für Klavier zu vier Händen

Johannes Brahms (1833–1897)
16 Walzer, op. 39 für Klavier zu vier Händen

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Streichquartett d-moll KV 421

Franz Schubert (1797–1828)
Allegro a-Moll für Klavier zu vier Händen,
D 947 („Lebensstürme“)

Geister Duo:
David Salmon und Manuel Viellard, Klavier
Vogler Quartett